



Ung

N-184

Occasionia N-184.
potissim in carminibus gratul.
vniuersi
(Cassiana in alijs peregrata)
infra paginas. ~~184~~ 184a



Lenn
88

Als Der
Wohl = Edle / Groß = Achtbahre
und Wohlgelahrte

Hr. Hofffried
Höme /

Viteberg. Saxo.

Der Heiligen Schrift Besißener /

By Der /

Auff der Weltberühmten

Universität Wittenberg /

Den 17. Octobr. dieses ichtlauffenden 1713. Jahres /

Behaltenen solennen

Magister Promotion,

den höchsten Gradum

in der Welt = Weisheit

würdigst erlangte /

Wolten

Zu solcher längst-verdienten Ehre

wohlmeinend gratuliren

Gnmen benannte Lands = Leute

und gute Freunde.

WITTENBERG /

Druckts Christian Schröder / Universität = Buchdrucker.



Er so/ mein werther Freund/ wie Du bisher studieret/
 Und sich den edlen Fleiß so gar ergeben ganz/
 Der wird zu rechter Zeit der Weißheit zugeführt/
 Dem giebt Minerva selbst hernach den Ehren-
 Kranz.

Du kants/ Hochwehrtester/ uns heut ein Beyspiel geben
 Von der Gelehrsamkeit/ darnach DU stets getracht/
 Nun kants nicht anders seyn/ man muß DICH jetzt erheben
 Zu einen höhern Grad/ dazu Dein Fleiß Dich bracht.
 Drum gratulir' ich DIR zu den erlangten Ehren/
 Weil man zum ersten mahl DICH auch Magister nennt/
 Gott gebedass' Dein Ruhm sich möge bald vermehren!
 Dis wird auch wünschen DIR ein ieder/ der DICH
 kennt.

Mit diesen wenigen sollte und wolte seinem werth-
 geschägten Freunde bey rühmlichst erlangter
 Magister-Würde gratuliren

M. Johann Gottfried Ludwig/
 Mügel. Sax. SS. Theol. Stud.

Gratulor ex animo, dum lauru Phoebus Apollo
 Aeterna cingit tempora docta *Tua*,
 Tu intras nunc ter saultus Honoris templa, *Tibique*
 Sic virtute *Tua* ternis honoris iter.

*Primis honoribus, iisdemque in Studio Philosophiae
 summis, iure meritoque applaudis Amicus*

ALBERTVS SELNERVS, Vitemb.
 I. V. C. & Not. Publ. Caef.

Er nach der Weißheit Gold von Jugend auff gegraben/
 Und wer den Perlen-Kranz der Tugend hat begehrt/
 Der findet endlich noch dergleichen schöne Gaben/
 Da ihm/ was er erwünscht/ nach Würden wird beschert.
 So wird/ Wohl-Edler Freund/ auch jetzt DEIN Fleiß ge-
 crönet/

Den man von Jugend auff bey DIR mit Lust verspühret/
 Ein jedes Laster ward von DIR/ als Feind/ verbönet/
 Ja selbst die Tugend hat DICH bey der Hand geführt:
 Und diese führt DICH auch aniest den Lohn zu heben/
 Der denen ausgesetzt/ so Sie/ wie DU/ verehrt/
 Sie will DIR nur voriest ein sammtnes Käpgen geben/
 Doch bleibt der Doctor/ Hut DIR ferner unverwehrt.

Mit diesen wenigen wolte seinem vertrauten Freunde zu
 der wohlverdienten Magister-Würde gratuliren

Johann Christian Saardt/
 Vitemb. L. L. Studiofus.

Sonnet.

Die Weisheit ehret nur den der Sie sucht zu ehren/
 Wer sein Gemüthe nicht Ihr will zur Wohnung weohn/
 Den läset Sie auch nicht in ihren Tempel ein/
 Es darff kein Aelter-Sohn Ihr Heilighum verkehren/
 Wo Kunst und Klugheit wohnt/da will sie nur einkehren/
 Sie pflegt den Säuen nicht die Perlen hin zu streu'n/
 Es muß Ihr reiner Schatz in Gold gefasset seyn/
 Bey denen/ welchen Sie soll wahre Klugheit lehren:
**Mein Freund/ an DIX kan ich ein klar Exempel seh'n/
 Weil ich das Zeichen seh' auf Deinem Haupte sehn/
 Das DIX die Weisheit selbst mit milden Händen giebet
 Mit diesen Worten: Nun von mir das Denckmahl an/
 Damit die kluge Welt daraus erkennen kan/
 Du habest mich/ und ich Dich wiederum geliebet.**

Mit diesen wolte zum wohlverdienten Ma-
 gister Hute gratuliren

H. C. Müller/ Meiseb. Magdeb.

Medicinae Studiosus.

Magister non nascitur, sed fit.

Wahr ist: kein Stagiric von Menschen wird gebohren/
 Und Weisheit lagert sich bey keinem Kinde ein/
 Zwar des Verstandes Loch ist wohl noch nicht verlohren/
 Doch muß der Kindheit Blüth mit Wahn umspinnet seyn/
 Weil die Unwissenheit/ so bald der Mensch erst schauet
 Der Erden Herz/ die Sonn umbnebelt die Vernunft.
 Es wird ihm von Natur die Einfalt angetrauet/
 Sein blöder Sinn weiß nichts von kluger Leute (a) Zunft.
 Wenn aber allgemach der Kindheit Korn auffseimet/
 Wird des Verstandes Junck allmählich auffgefacht/
 Und kluger Lehrer Hand den Unarts-Dorn weg räumer/
 Wird der Vernunft dadurch zum Wachsen Lust gemacht.
 Zwar/ nach VELLEIUS Sinn/ wärs gut/ wenn bliebe kleben
 Nur der Unwissenheit-Koth/ Schimmel/ Schlaefen/ Rost
 An der Vernunft/ weil sie zur Straff uns GOTT gegeben/
 Damit sie manchen zieh' zur bitterm Bollust-Rost.
 Doch nein/ wir sind verpflichtet durch Weisheit und durch Kunst
 Zu saubern die Vernunft/ wie man von Demant nimt
 Die rauhe Schaal; Es nennt zwar HERACLIT Sie Dünste/
 Wodurch gedämpft wird/ was noch im Verstande glimmt;
 Auch nennet HIPPON, der der Weisheit Sohn und Meister/
 Die Weisheit Eitelkeit / und ANAGORAS
 Hält Sie vor schädlich: Ja man spricht, die Höll'schen Geister
 Soll'n ihr Erfinder seyn. Doch weg mit THEONS Haß: Ein

(a) Wird gestelet auff die sieben Weisen in Griechenland.

Ein besser Urtheil fällt'n Herr Zömens kluge Sinnen
 Von dieser Tugend / so den Menschlichen Verstand
 Die MEMONS^(b) Wärmel-Bild die Sonn ans Himmels Zimen/
 Macht lebend/und schattirt uns ab den eitel'n Land.
 Drum fest Sophia auch / weil ER Ihr stets gestreuet
 Zum Opffer Beyrauch JHM/als Weisheit Maicern heut
 Die blaue WILK auf. Ich wünsche höchst erfreuet/
 Er blüh' und steige hoch/ zum Trost den gelben Reid.

Dieses wenige hat mit eingeschoben/ des Herrn
 Magister Zömens special guter Freund

Joh. Friedrich Kessler/ Cosvig. Anh.

(b) Tacitus lib. 2. Annae. Cap. 6.

Phil. & SS. Theol. Stud.

Signa bellator reculans imperatoris sequi,
 Quando conuocat cohortes Mars ad arma ferreus,
 Uniuerso contremiscens, et vacillans corpore,
 Reprimens vocem tremore, quando cantat bellicum
 Tympanum, canorque rauci dirus aeris increpat,
 Non reportat dona Martis. Sed pharetrae quem iuuant,
 Qui serena fronte currit, atque ueloci pede
 Ad phalanges, ac ovante picta sumit sanguine
 Arma mente, stringit ensē, promptus est inuadere
 Ad ducis nutum catervas obvias, statim dare
 Terga victor cogit hostes, tollit illum nobilis
 Evehitque palma stellas ad perillustres poli.
CARE ZÖMI, Tu securus mox ab incunabilis
 Castra, non feri Gradiui, qui cruore sordidas
 Et graves manus habere gaudet; Ast Apollinis
 Quem decorus vultus ornat, oris atque gratia
 Nullus iniecit Tibimet barbarus formidinem,
 Arma Musarum, Solonis more, gessisti bene;
 Hinc **Tua** virtute digna **Tu** capellis præmia
 Quæque **Te** tollunt ad astra. Nam Tropæum Tibimet
 Erigit celebre Phoebus, atque voce nuncupat
 Persona **TeTe Magistrum**: signa quare gaudii
 Dant **Tui** commilitones. Quisquis exoptat: fiet
 Hoc decus novum Tibimet terque felix et quater,
 Sumat ac augmenta, multa Patriæ det commoda.

Hicæ paucis amici sui ad summam usque Fatorum
 urnam in amore constantissimi, honoribus in Phi-
 losophia supremis applaudit

JOH. FRIDERICUS SCHIMMERUS,
 Vitemb-Saxo, Medicinæ Studiosus.

☉ (O) ☽

Ung. VI 184

NO 18
NO 18

Lona
89

Als Der
Wohl = Edle / Groß = Achtbare
und Wohlgelahrte

Wolffried Höme/

teberg. Saxo.
Schrift Befleißener/
Von Der/
r Weltberühmten
ität Wittenberg/
ieses iektlaufenden 1713. Jahres/
ktenen solennen

r Promotion,
chsten Gradum
Welt = Weisheit
rdigst erlangte/
Bolten
angst-verdienten Ehre
meinend gratuliren

annte Lands = Leute
und gute Freunde.

WITTEMBERG!

Druckts Christian Schrödter / Universität = Buchdrucker.

